



Stellungnahme zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2011

Luzern, 27. März 2012

Gewalt gegen Polizei wieder deutlich gestiegen

pd - Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2011 spricht eine deutliche Sprache. Im letzten Jahr stieg die Zahl von Gewalt und Drohungen gegen Beamte um 12%. Für Max Hofmann, Generalsekretär des Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB, ist diese Zunahme inakzeptabel: „Wir weigern uns, Gewalt als Berufsrisiko hinzunehmen!“

In den letzten Jahren ist der Respekt gegenüber der Polizei in allen gesellschaftlichen Schichten gesunken. War ein Polizist früher noch eine Respektsperson wird er heute oft angepöbelt oder sogar tätlich angegriffen. Erst kürzlich wurden in Bern Polizisten mehrfach mit Steinen und Flaschen aus dem Hinterhalt attackiert. Die traurige Bilanz: Vier verletzte Polizisten innerhalb einer Woche.

Bussen schrecken nicht ab

Schuld daran ist einerseits die Verharmlosung der Gewalt in unserer Gesellschaft. Aber auch die lasche Anwendung des bestehenden Strafgesetzes. „Die derzeitige Gerichtspraxis schreckt viele Täter nicht mehr ab“, sagt Max Hofmann und fügt hinzu: „Heute wird vor allem gebüsst. Doch Bussen bringen nichts, sie tun nicht wirklich weh.“ Darum fordert der VSPB eine konsequentere Umsetzung des Artikels 285 im Strafgesetzbuch.

Griffigere Massnahmen und mehr Personal

Es ist höchste Zeit, dass die Politik den Polizistinnen und Polizisten den Rücken stärkt und griffigere Massnahmen einführt. Dazu zählt der VSPB auch die überfällige Aufstockung der Polizeibestände: „Die Polizei muss wieder mehr Präsenz zeigen. Doch das ist mit den aktuellen Beständen nicht möglich, zumal wegen der neuen Strafprozessordnung immer mehr administrative Aufgaben erledigt werden müssen“, betont Max Hofmann und fügt hinzu: „Wir anerkennen, dass die Politikerinnen und Politiker auf dem richtigen Weg sind. Aber das reicht uns noch nicht. Jetzt braucht es griffige Massnahmen und mehr Personal, denn die Zeit des Redens ist definitiv vorbei.“

Weitere Informationen erteilt:

Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64